

ADB-Artikel

Giskra: *Johann G. von Brandeis*, eine der interessantesten Gestalten des böhmischen Ritterthums. Leider sind die vorhandenen geschichtlichen Daten über ihn spärlich und verworren. Er wurde um das J. 1400 aus bürgerlichem|Geschlechte zu Brandeis in Böhmen geboren, nach welcher Stadt er auch seinen Beinamen erhielt, und schwang sich durch Tapferkeit und Unternehmungsgeist von dem niedrigsten Range des Kriegers zur Feldherrnwürde empor. G. weihte seine Dienste der Partei des Ladislaus Posthumus (1439—57) und führte als Feldhauptmann desselben seine Anhänger in Ungarn von Sieg zu Sieg, selbst der tapfere Johann Hunyady mußte ihm weichen. Erst gegen das Ende des Krieges war ihm das Glück weniger günstig, indem mehrere feste Plätze und Landstriche, die früher in seine Hände gefallen, von den Ungarn zurückgenommen wurden und auch durch den Frieden von Rima-Sombath (1451) bei denselben verblieben. G. erhielt dagegen als Ersatz der Kriegskosten 16,000 Goldgulden. Nach dem Tode Ladislaw's 1457 unterwarf er sich zwar dem neugewählten König Matthias Hunyady, trat jedoch bald auf Seite der Mißvergnügten und verfocht nun die Sache des Gegenkönigs, Kasimirs von Polen, allein mit entschiedenem Unglück. G. trat hierauf in die Dienste Kaiser Friedrichs III., um in dessen Heere gegen den Ungarkönig zu kämpfen. Schließlich knüpfte er jedoch mit diesem wieder Verbindungen an, unterwarf sich und ward in Gnaden reich beschenkt aufgenommen. Trotzdem vergaß er auch der vom Kaiser erfahrenen Gunst nicht und besiegelte seine Dankbarkeit mit seinem Blute, indem er in einem Treffen, welches er 1462 den Gegnern des Kaisers lieferte, den Tod fand, da er, von den Seinigen verlassen, zu fliehen verschmähte.

Literatur

Balbin, *De militia veterum Bohemorum*, in den Materialien zur Statistik von Böhmen, Leipzig 1794, 12. Heft. Oesterreich. Milit. Zeitschr. 1867, IV. Bd.

Autor

von Janko.

Empfohlene Zitierweise

, „Giskra von Brandeis, Johann“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
